Sonnabend, 26. April. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7871.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

1873.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 25. April, 8 Uhr Abends.

Berlin, 25. April. Herrenhaus. Specialdiscussion über den Gesetzentwurf über die Vorbildung und Anstellung der Geistlichen. Bei der Berathung des § 1 protestirt Kleist-Retzow gegen die Aeußerung des Cultusministers im Abgeordnetenhause bezüglich der Stellung des Königs zu den Kirchengesetzen. Der Ministerpräsident und der Cultusminister weisen die Unterstellung zurück, daß der König gegen die Kirchengesetze sei. Der Cultusminister führt aus, daß seine bezügliche Aeußerung im Abgeordnetenhause seine Legitimation zur Einbringung der Gesetze darthun sollte, daß er für den Inhalt der Gesetze die volle Verantwortung übernahm und die Person des Königs damit deckte. Darauf wird § 1 unter Ablehnung der Krassow'schen und York'schen Amendements (wobei die namentliche Abstimmung 88 gegen 70 Stimmen ergab) in der Fassung des Abgeordnetenhauses angenommen. Die folgenden Paragraphen bis zum Schluß werden unter Ablehnung aller Amendements in der Fassung der Regierungsvorlage angenommen.

Wie verlautet, ordnete der Ministerpräsident die Einleitung der eigentlichen Disciplinar-Untersuchung in der Angelegenheit Wagener's an. Auf Vermittelung des Justizministers übernahm Oberstaatsanwalt v. Luck die Ausarbeitung der Anklageschrift.

Officielle Berichte aus Washington zeigen einen günstigen Stand des Wintergetreides an, das eine gute Ernte verspricht.

Angekommen den 25. April, 9 Uhr Abends.

Berlin, 25. April. Reichstag. Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärt Lasker gegenüber der Verwahrung der Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft, daß es ihm durchaus fern gelegen, in der Rede vom 4. April von der Berliner Börse zu sprechen, noch weniger von den hochachtbaren Männern, die zufällig an der Börse ihre regelmäßigen Geschäfte machen müssen; er habe damals, dem allgemeinen Sprachgebrauch gemäß, den Ausdruck „Börse" gebraucht, in solchen Fällen müsse auf gütige Interpretation gerechnet werden.

Der Reichstag setzte die Berathung des Münzgesetzes bis § 7 fort; alle über Außercourssetzung und Einziehung des Staatspapiergeldes und der Privatbanknoten gestellten einzelnen Anträge und beantragten Resolutionen wurden zu Gunsten des heute eingebrachten Barth-Bamberger'schen Antrags zurückgezogen, wonach bis zu dem vom Reichskanzler zu bestimmenden Zeitpunkte, spätestens am 1. Januar 1875, alle nicht auf Reichswährung lautende Banknoten einzuziehen sind und nur auf mindestens Hundert Mark lautende Noten circuliren dürfen, dasselbe gilt für Staatspapiergeld und für das von Corporationen ausgegebene feine Papiergeld. Dieser Antrag wird mit großer Majorität angenommen und darauf die Debatte bis morgen vertagt.

Petersburg, 25. April. Der „Russische Invalide" hat Nachrichten vom 5. April, wonach die Dschisak-Colonne Balsader erreicht und ein Abgesandter des Emirs von Buchara den russischen Gouverneur von Turkestan begrüßt hätte.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

London, 24. April. In der heutigen Sitzung des Unterhauses verwahrte sich Gladstone auf eine von Stapleton an ihn gerichtete Anfrage gegen eine etwaige Deutung seiner neulichen Erklärung betreffs der Subscriptionen für die Carlisten in dem Sinne, als ob er diese Subscriptionen zu Gunsten der Carlisten billige oder wenigstens mit gleichgiltigen Augen betrachte. Solche Subscriptionen böten Stoff zu den gegründetsten Einwendungen und wären nur darauf berechnet, befreundete Regierungen einander zu entfremden und die öffentliche Meinung Europas über die wirklichen Ansichten Englands betreffs der spanischen Insurrection irre zu führen. England wünsche nichts lebhafter als die fortwährende Aufrechterhaltung des Friedenszustandes mit den auswärtigen Mächten und bedauere auf das Tiefste das Blut, welches in Spanien vergossen werde. Eine Abänderung des in Bezug auf die Subscriptionen bestehenden englischen Gesetzes, welche Stapleton verlangt hatte, hielt Gladstone gleichwohl für nicht wünschenswerth.

Deutschland.

△ **Berlin**, 24. April. Die **Servis-Angelegenheit** soll nach dem Willen der Regierung unter allen Umständen im Laufe dieser Reichstags-Session zur Erledigung kommen. Dem Bundesrath ist bereits ein Entwurf über Bewilligung von Wohnungsgeldzuschüssen an die Offiziere des Heeres und der Marine, sowie an die Reichsbeamten zugegangen, welcher bestimmt, daß die Offiziere und Beamten des Reichs vom 1. Januar 1873 ab einen Wohnungsgeldzuschuß erhalten sollen. Offiziere oder Beamte, welche mehr als eine Stelle bekleiden, erhalten den Wohnungsgeldzuschuß nur einmal und zwar für diejenige Stelle, welche auf den höchsten Satz Anspruch giebt. Wird eine Besoldung theils aus Reichsmitteln, theils aus Staatsmitteln bestritten, so erhält der Empfänger von dem Zuschuß nur eine dem auf die Reichskasse übernommenen Besoldungstheile entsprechende Quote. Nachdem den Gesetze beigefügten Tarifen hat sich der Jahresbetrag des Wohnungsgeldzuschusses belaufen: für Divisions-Commandeure, Brigade-Commandeure und Offiziere in Dienststellungen dieses Ranges, Marine-Stationschefs und Admirale, sowie für den General-Stabsarzt der Armee in Berlin auf 700 Thlr., in den 5 folgenden Servisklassen auf 600, 500, 400, 350 und 350 Thlr.; für Stabsoffiziere mit Regiments-Commandeur-Rang, Kapitäne z. See, Generalärzte in Berlin auf 600 Thlr., in den folgenden 5 Servisklassen auf 500, 400, 350, 300 und 300 Thlr.; für Stabsoffiziere, Corvetten-Capitäne und Ober-Stabsärzte, in Berlin auf 500 Thlr., in den folgenden 5 Servisklassen auf 420, 350, 300, 250 und 250 Thlr.; für Hauptleute (Rittmeister), Capitän-Lieutenants I. Klasse und Stabsärzte in Berlin auf 400 Thlr., in den folgenden 5 Servisklassen auf 350, 300, 250, 200 und 200 Thlr.; für Hauptleute (Rittmeister), Capitän-Lieutenants II. Klasse, in Berlin auf 200 Thlr., in den folgenden 5 Servisklassen auf 175, 150, 125, 100 und 100 Thlr.; für Lieutenants und Assistenzärzte, in Berlin auf 100 Thlr., in den folgenden 5 Servisklassen auf 90, 80, 75, 72 und 72 Thlr. Ferner beläuft sich der Jahresbetrag des Wohnungsgeldzuschusses für Directoren der obersten Reichsbehörden ꝛc., in Berlin auf 500 Thlr., in den übrigen 5 Servisklassen auf 400, 300, 240, 200 und 200 Thlr.; für vortragende Räthe der obersten Reichsbehörden ꝛc., in Berlin auf 400 Thlr., in den übrigen 5 Servisklassen auf 300, 240, 200, 180 und 180 Thlr.; für Mitglieder der übrigen Reichsbehörden ꝛc. in Berlin auf 300 Thlr., in den übrigen 5 Servisklassen auf 220, 180, 160, 140 und 120 Thlr.; für Subalternbeamte in Berlin auf 180 Thlr., in den übrigen 5 Servisklassen auf 144, 120, 100, 72 und 60 Thlr.; für Unterbeamte in Berlin auf 80 Thlr., in den übrigen 5 Servisklassen auf 60, 48, 36, 24 und 20 Thlr. Die Reichstagsabgeordneten Miquel, Fürst Hohenlohe, Loewe, Frhr. Nordeck zu Rabenau und Hammacher sind von der freien Commission für Ausführung der Art. 41—47 der Reichsverfassung, das **Eisenbahnwesen** im Reiche betreffend, mit Unterbreitung eines Gesetzentwurfes beauftragt worden, der geeignet erscheint, die betreffenden Artikel der Verfassung vom Papier in's Leben überzuführen. Eine Vereinbarung über die endliche Redaction eines solchen Entwurfs hat unter den genannten Abgeordneten auf der Grundlage stattgefunden, daß ein mit dem Rechte der Executive versehenes **Reichseisenbahnamt** einzusetzen ist, dem zunächst, d. h. bis zum Erlaß eines umfassenden Eisenbahngesetzes, die Obliegenheit übertragen wird, die reichsverfassungsmäßigen Bestimmungen zur Anwendung und Ausführung zu bringen.

— Die Delegirten-Conferenz **Norddeutscher See- und Handelsplätze** hat an den Reichstag eine die **Reform des Zolltarifs** betreffende Petition gerichtet, welche als zunächst zu erstrebende Maßnahmen empfiehlt: 1) Beseitigung des Ausfuhrzolles auf Lumpen; 2) Aufhebung der Eingangszölle auf Eisen aller Art (Pos. 6) und auf Chemikalien (Pos. 5 des Tarifes); 3) durchgehende Ermäßigung sämmtlicher Garnzölle und damit verbundene entsprechende Reduction der Eingangszölle auf Manufacturwaaren; 4) Fortfall des Eingangszolles auf Reis; 5) Vereinfachung des Tarifs durch Streichung aller uneinträglichen Zölle und Fortlassung unnöthiger Unterabtheilungen; 6) Fortfall der namentlichen Erwähnung der zollfreien Artikel im Zolltarif nach Durchführung der unter 5 aufgeführten Forderung. — Die beabsichtigte baldige Aufhebung der Salzsteuer begrüßt die Delegirten-Conferenz mit lebhafter Freude und erklärt „im Hinblick auf die damit verbundene Erhöhung der Tabakssteuer, daß, wie auch die Höhe der Sätze sein möge, eine allmälige Beseitigung des bestehenden Schutzes für inländischen Tabak durchgeführt werden muß."

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 22. April. Das Programm für die Eröffnung der **Weltausstellung** ist neuerdings abgeändert worden. Auf die kirchliche Einweihung soll ganz verzichtet werden, angeblich wegen andauernder Unpäßlichkeit des Cardinals Rauscher. Nach der Begrüßung der fürstlichen Gäste im Hofpavillon wird der Kaiser auf der dem Haupteingang der Rotunde gegenüber errichteten Thron-Estrade die Eröffnungsrede halten, welche von den Erzherzogen Karl Ludwig und Rainer und dem Bürgermeister von Wien beantwortet wird. Hierauf wird eine Festhymne aufgeführt und nach Beendigung derselben tritt der Kaiser mit der Kaiserin den Rundgang durch die Abtheilungen der Weltausstellung an. Es werden übrigens nach der Eröffnung derselben noch mehrere Wochen vergehen, bis die Aufstellung aller Objecte vollendet sein wird. Es ist noch sehr Vieles im Rückstand. Die im Magistratsgebäude der inneren Stadt und in den Gemeinde-Amtslocalen der acht Vorstadtbezirke zu errichtenden Bureaux für Wohnungsanweisungen sollen schon am 25. d. eröffnet werden. Massenquartiere sind gegenwärtig zwei im Bau. Dieselben befinden sich in der Nähe des Weltausstellungsplatzes und die Benützer erhalten für vier Gulden wöchentlich ein Bett, wozu noch ein Gulden für die Bedienung zu entrichten ist; die Effecten können der Kanzlei zur Aufbewahrung übergeben werden gegen eine Gebühr von zehn Kreuzer täglich. Der von der Statthalterei bestätigten Verordnung des Magistrats, die Tarifs für Wohnungen, Speisen und Getränke zur amtlichen Vidirung einzureichen, soll bis jetzt kein einziger Hotelbesitzer nachgekommen sein.

Holland.

Haag, 22. April. Die niederländischen Blätter geben über **Atschin** folgende Nachrichten: Dieses Reich, mit dem Holland jetzt schon an 300 Jahre verkehrt, ist im Grunde so wenig bekannt, daß man wohl ungefähr seinen Flächenraum (2260 englische Meilen), aber nur sehr unvollkommen seine Einwohnerzahl kennt. Die Einen schätzen sie auf 500,000 Seelen, Andere auf zwei Millionen. Groß und kräftig gebaut, unterscheiden sich die Atschinesen vortheilhaft von den übrigen Bewohnern Sumatras, wie auch ihre Intelligenz und ihre Kunstfertigkeit ihnen eine höhere Culturstufe anweisen. Dagegen sind sie auch von überaus heftiger und stolzer Gemüthsart und namentlich seit langer Zeit Todfeinde der Holländer. Die Hauptstadt Atschin, welche jetzt von unseren Truppen belagert wird, zählt ungefähr 8000 Häuser und 36,000 Einwohner. Der Palast des Sultans, welcher sich dort befindet, ist indeß nicht sein Hauptpalast, wie auch der Besitz Atschins noch in keiner Weise für die Eroberung des Landes maßgebend sein dürfte, das sehr bergig ist und den Eingeborenen reichliche Mittel liefert, den Widerstand längere Zeit fortzusetzen. Das Land ist reich und ergiebig an Erzeugnissen aller Art. Der Hauptausfuhrartikel ist der Pfeffer, wovon man jährlich 150,000—200,000 Picols erntet. Man findet aber auch Gold und Edelsteine; man pflanzt Kaffee, Baumwolle, gewinnt Seide und Tabak u. s. w., kurz die Atschinesen vereinigen mit einer sehr kriegerischen Natur einen practischen Sinn für Handel und Schifffahrt.

Frankreich.

Paris, 22. April. Das amtliche Blatt veröffentlicht die Tabellen über den Eingang der directen und indirecten Steuern; aus denselben geht hervor, daß die Einnahmen des Vierteljahres die im Budget von 1873 vorausgesehenen um 14,993,000 Franken übersteigen. Grévy hatte heute eine Unterredung mit Thiers. Es ist noch sehr unsicher, ob Thiers nach Wien geht. Die französische Regierung wird wahrscheinlich durch den Handelsminister repräsentirt.

Rußland.

Der **Seehandel von Rewal** hat sich in den letzten 5 Jahren ganz erstaunlich gehoben, seitdem diese Hafenstadt Eisenbahnverbindung genießt. Seit 1868 hat der Besuch fremdländischer Schiffe sich von 92 auf 301 erhöht. Der Werth der eingeführten Waaren stieg von $1\frac{1}{4}$ Mill. Rubel (im Jahre 1868) auf nicht weniger als $32\frac{1}{10}$ Mill. Rubel (1872). Wie in Riga, so auch hier, steht die Ausfuhr zur Einfuhr in noch bescheidenem Verhältniß, allein sie hat sich in Rewal doch innerhalb des erwähnten kurzen Zeitraums mehr als verfünffacht, indem sie von einer Viertelmillion Rubel auf $1\frac{1}{4}$ Million gestiegen ist. Uebrigens ist auch seitdem in der bisher rein deutschen Stadt der Zuzug von Russen recht bedeutend geworden und haben sich namentlich viele russische Handelshäuser daselbst etablirt.

Vermischtes.

Berlin. Ein neuer Droschkenstrike steht, wenn die Nachricht des „Sal. Börsenbl." richtig ist, unmittelbar bevor. Die Droschkenbesitzer sollen mit dem neuen Tarif, soweit er Stadtfahrten betrifft, zufrieden sein, aber für Fahrten außerhalb Berlins höhere Sätze verlangen. Um dieses ihr Verlangen durchzusetzen, halten sie den Strike für das einzig wirksame Mittel. Hoffentlich werden sie noch in der letzten Stunde anderen Sinnes.

Meteorologische Depesche vom 25. April.

	Barom.	Temp. R	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	338,7	— 1,3	W	schwach	bedeckt.
Helsingfors	338,5	— 1,4	Windst	—	bedeckt.
Petersburg	338,4	— 8,3	Windst	—	bewölkt.
Stockholm.	338,8	— 2,4	NNO	s. schw.	bewölkt.
Moskau ..	328,5	— 0,9	NO	stark	Schnee.
Memel ...	337,7	— 1,2	O	mäßig	trübe.
Flensburg.	337,6	+ 1,0	NO	schwach	bewölkt.
Königsberg	337,3	— 0,5	N	s. schw	heiter.
Danzig ...	337,3	— 0,8	O	s. flau	hell u. wolk. Schn.
Putbus...	336,2	+ 0,9	O	schwach	wolkig. Schnee.
Stettin ...	337,5	— 0,2	O	mäßig	wolkig.
Helder....	338,6	+ 2,2	ONO	schwach	bedeckt.
Berlin ...	336,2	+ 1,1	NO	schwach	bedeckt.
Brüssel...	337,2	+ 2,2	NO	schwach	schön.
Köln.....	335,6	— 0,7	N	mäßig	bedeckt.
Wiesbaden	331,9	— 0,2	NW	schwach	völlig heiter, Reif.
Trier....	331,7	— 0,4	NO	schwach	heiter.
Paris ..	337,9	+ 1,3	NO	lebhaft	schön. trübe.

Z Station in Corfu.

(Forts.) Die kleine, aber recht lebhafte Stadt mit etwa 20,000 Einwohnern ist bald besehen, ebenso die Vorstädte, welche sich gesondert und von freundlichen Gärten umschlossen an einzelnen Seitenbuchten hinziehen. Aber herrlich, reizvoll und interessant ist, eine Fahrt durch das Land; nicht nur die charakteristische Formation, die fruchtbaren versteckten Thalsenkungen, die vielfach verzweigten, oft nur lose zusammenhängenden, durch tiefe Einschnitte getrennten Steinrippen, welche sich von dem starken Hauptgrat loszweigen, lernt man da auf bequeme und angenehme Weise kennen; man empfängt, auf den vortrefflichen Straßen, welche sich durch die ganze Insel umherwinden, dahinrollend, auch ein Bild der Landesart, der menschlichen Betriebsamkeit, der Productionsfähigkeit des Bodens. Zweierlei macht sich auf Corfu dem aus Italien Kommenden sofort bemerkbar: wir sind hier auf eine bedeutend südlichere Vegetationsstufe gekommen, auf der das Pflanzenleben, unterstützt durch günstige Bodenverhältnisse sich in weit größerer Ueppigkeit und Pracht entfaltet, aber die menschliche Thätigkeit hält durchaus nicht gleichen Schritt mit der Natur, die industrielle Ausbeutung des Landes steht auf einer sehr niedrigen Stufe. Wild und regellos ließ bisher der träge Bauer wachsen, was und wie es wollte, sicher daß Boden und Klima doch noch immer selbst die geringste Arbeit mit überschwenglich reicher Fülle lohnen werde. Wein und Oel sind die Haupterzeugnisse; das Oel, ausgezeichnet in der Frucht, aber auf primitivste Art an den Bäumen selbst durch rohe Handpressen ausgequetscht und ungereinigt in Cisternen aufgefangen, geht als Maschinenöl in die nordeuropäischen Industriebezirke, der Wein, ein milder, aber schwerer, feuriger Rothwein, wird für sehr billige Preise nur in die Umgegend auf das epirotische Festland und weiter nordwärts verschickt. Trotzdem zieht Corfu aus diesen beiden Produkten sehr hohe Einnahmen.

Landschaftlich übertrifft diese üppige Wildniß, welche die Cultur bisher kaum berührt, an Schönheit und eigenthümlichen Reiz natürlich jede Musterwirthschaft. Die lichten Olivenhaine, welche uns stets umgeben, bestehen aus mächtigen alten Stämmen, zerborsten und geschlitzt, so daß der Stamm oft den Eindruck eines riesigen Flechtwerkes macht, starkgeästet und weitverzweigt. Hier erst, bei dem ersten Schritte auf griechischem Boden wird die charakteristische Schönheit des Oelbaumes verständlich. Statt des schlanken, bleichen Gesellen mit dem mattgrauen spärlichen Blattschmuck, der in Norditalien zuerst jeden so enttäuscht, sehen wir hier tausendjährige, herrlich gegliederte Stämme mit prächtigen Kronen, deren zartes Grün sich mit leichtem Silberschimmer bedeckt, es mildert die Strahlen der Sonne ohne sie gänzlich abzuschließen, es giebt uns Kühlung und Frische, ohne dem Blick den Himmel und das Meer zu verdecken, die beide in tieferem, gesättigterem Blau uns grüßen, wenn wir durch den milden Glanz des griechischen Oelwaldes zu ihnen hinblicken. Der Wein wächst in niedrigen, knorrigen Stöcken auf freiem Felde zwischen der Grasnarbe hervor, die man im Frühjahr aufharkt und zu kleinen Hügeln neben den Reben zusammenhäufelt. Wein und Oel füllt die Weite der anmuthigen Hügellandschaft, durch die wir den höheren Bergen zu fahren; Getreide ist seltener, die Production genügt nicht einmal dem eigenen geringen Bedarf der Insel. Wo aber ein schlichtes Bauernhüttchen oder gar das einfache Wohnhaus einer größeren ländlichen Besitzung die Menschen nur zur allergeringsten Sorge um freundliche Ausschmückung der Umgebung veranlassen, da lohnt die Natur diese tausendfältig. Die Granate wächst überall an den mächtigen Cactushecken, welche solchen Besitz einfriedigen, wie ein halbwilder Strauch, blühendem Geranium begegnen wir sogar auf den Feldern und an den Wegen, um welche sich die schöngezeichneten Blätterstauden der wilden Artischocke breiten, die Nespola japonica hängt dick voll gelber Fruchtbündel, und allen Duft, den diese üppige Vegetation ausströmt, übertäubt die Orange, deren glänzende Laubkrone jetzt neben dem goldenen Fruchtsegen mit weißen Blüthenkelchen dicht bedeckt sind. Um all diesen Pflanzensegen kümmert sich keine Hand, kein Auge, selbst der Früchte achtet man kaum in dieser üppigen Wildniß, der nur das frische Wasser fehlt, um sie zu einem Paradiese zu machen. Wasser aber, Bäche, selbst Quellen giebt es leider fast gar keine auf der Insel, trotzdem ihre höheren Partien noch theilweise Bäume, mindestens grünes Buschwerk zeigen.

Zu einer solchen Kuppe mitten im Lande führte unser Weg durch Thalgründe und über sanftere Hügelwellen endlich hinan. Hoch oben auf dem steinigen Vorsprunge des kräftigen Rückgrats der Insel liegt zwischen Johannisbrotbäumen und den Stachelkronen der Ilex das Dörfchen Poleka. Arme Griechen, auch wohl Albanesen, wohnen da in Hütten, die auf den kahlen Stein geklebt sind, ein enger, tiefer, in den Fels gehauener Brunnen versorgt die Leute mit mattem Sammelwasser, man erhält aber dennoch von ihnen einen Schluck kräftigen süßen Wein in altem Thonkruge, auch wohl einige Orangen. Aber dies ist nicht das eigentliche Ziel. Zwischen Spalten, Brüchen und Blöcken klettert man hinauf, um die Aussicht zu genießen, die nicht nur das ganze Innere der Insel umfaßt in aller ihrer charakteristischen Zerrissenheit und Vielgestalt, sondern bis zu den Schneebergen Akrokerauniens, zu den kahlen Alpenwänden von Epirus reicht, welche die gegenüberliegende Küste in so scharfen Contrast setzen zu der lieblichen Verwilderung, die das üppige Vegetationsleben der tief eingesenkten corfiotischen Thäler über die Insel breitet. Bis in ihre verborgensten Winkel liegt sie hier vor uns: kleine Ebenen mit Getreide bebaut, welche, ihrer Bildung nach zu urtheilen, ehemals Gebirgsseen gewesen sein müssen, stille Buchten mit Dörfchen daran, vor uns im Osten die Stadt von der Citadelle überragt, geschützt durch die waldigen Vorgebirge, die wie weit in's Meer hinausgestreckte Arme den ganzen Golf umspannen, Alles dies umgeben und die weite Senkung vor uns gefüllt mit jenen uralten Oelbäumen, welche die ganze Insel in einen ungeheuern mit Gebirgszügen durchsetzten Park verwandeln, den heute der südliche Frühling mit einer Fülle von Blüthen schmückt, das alles und westwärts dazu das weite unbegrenzte Meer, in welches allmählich die Sonne hinabsinkt, übersieht man von der Höhe Polekas aus. Mein liebenswürdiger Gefährte auf diesem Ausfluge, der auf der Berliner Kriegsakademie gebildete Hauptmann im Generalstabe Kokides hatte nicht ganz Unrecht, wenn er in leicht begreiflichem Patriotismus die Aussicht von Poleka dem Schönsten gleichstellte, was Italien bietet, der Höhe von Taormina und dem Cap Miseno.

(Schluß f.)

Heute früh wurde meine liebe Frau von einem gesunden kräftigen Töchterchen entbunden.

Marienburg, den 25. April 1873.

Wisselink, Kreisrichter.

Als Verlobte empfehlen sich:

Emma Cohn,

Herrmann Heymann.

Christburg, 23. April 1873.

Die Beisetzung der Leiche des verstorbenen Rittergutsbesitzers Herrn

Hermann v. Flottwell

auf Lautensee, findet Montag, den 28. April, 9 Uhr Morgens, auf dem St. Salvator-Kirchhof in Danzig statt.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute unter No. 925 die von dem Kaufmann Jacob Wolff Herrmann hierselbst unter der Firma

J. W. Herrmann

errichtete Handelsniederlassung eingetragen worden.

Danzig, den 22. April 1873.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegimu.

Wegen größerer Reparaturen an unserer Dampfmahlmühle sollen in diesem Jahre 15,000 Centner Roggen an Mühlenbesitzer contractlich zur Vermahlung vergeben werden. Wir haben zu diesem Zweck einen Submissionstermin

auf den 8. Mai d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

in unserem Bureau, Kielgraben No. 3, anberaumt, woselbst auch die Vermahlungs-Bedingungen während der Dienststunden von heute ab eingesehen werden können.

Offerten, welche am Terminstage nach 10 Uhr Vormittags eingehen, bleiben unberücksichtigt.

Danzig, den 24. April 1873.

Königliches Proviant-Amt.

In der Gaede'schen Nachlaßsache (G. 16. 1872) soll für die gesetzlichen Erben des hierselbst am 16. März 1838 verstorbenen Unteroffiziers Nathanael Gotthilf Gaede die Erbbescheinigung ausgestellt werden. Als seine alleinigen Erben sind außer seiner Wittwe Henriette Charlotte, geb. Lademacher, seine vollbürtigen Geschwister: Kaufmann Johann Wilhelm Gaede, unverehelichte Johanna Caroline Elisabeth Gaede (Louise Amalie) Gaede und die verehelichte Schüttke, Johanne Caroline Wilhelmine, geb. Gaede, angezeigt. Da aber die Todtenscheine seiner Eltern Johann Michael Gaede und Anna Louise, geb. Küß, sowie die Todtenscheine von drei Geschwistern Carl August Gottlieb, Anna Johanna Renate (Constanze) und Gottfried Ludwig Geschwister Gaede nicht zu beschaffen sind, werden alle diejenigen, welche nähere oder gleich nahe Erbansprüche wie die angegebenen Personen an den Nachlaß des Nathanael Gotthilf Gaede zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche bis spätestens im Termine

den 6. September 1873,

Mittags 12 Uhr,

im Zimmer No. 12 des Stadtgerichtsgebäudes bei uns anzumelden, widrigenfalls die Erbbescheinigung für die oben angezeigten Personen als alleinige gesetzliche Erben des Nathanael Gotthilf Gaede ausgestellt werden wird.

Berlin, den 19. April 1873.

Kgl. Stadt-Gericht, Abtheilung für Civilsachen.

Deputation für Credit- und Nachlaßsachen.

Bekanntmachung.

Von den in Gemäßheit des Allerhöchsten Privilegiums vom 20. Dezember 1865 im Gesammtbetrage von 100,000 Thlr. ausgegebenen fünfprocentigen Kreisobligationen des Neustädter Kreises sind pro 1873 folgende Stücke ausgeloost:

Littr. B. No. 92 über 500 Thlr.,
Littr. C. No. 89 über 100 Thlr.,
Littr. C. No. 105 über 100 Thlr.,
Littr. C. No. 172 über 100 Thlr.,
Littr. C. No. 69 über 100 Thlr.,
Littr. C. No. 21 über 100 Thlr.

Diese ausgeloosten Obligationen werden den Inhabern mit der Aufforderung gekündigt, den darin vorgeschriebenen Kapitalbetrag bis zum 1. Juli d. J. gegen Rückgabe der Kreisobligationen mit den dazu gehörigen erst nach dem 1. Juli d. J. fälligen Zinscoupons und Talons entweder

bei der hiesigen Kreis-Kommunal-Kasse oder

bei der Privat-Aktienbank in Danzig oder

bei den Herren A. H. Heymann & Co., Berlin, oder

dem Herrn S. A. Samter in Königsberg

baar in Empfang zu nehmen.

Nach dem 1 Juli 1873 werden diese ausgeloosten Obligationen nicht weiter verzinst. Die bei der Einreichung fehlenden Coupons werden vom Kapital in Abzug gebracht.

Gleichzeitig wird bemerkt, daß von den pro 1872 ausgeloosten Obligationen Littr. C. No. 44 über 100 Thlr. noch nicht eingelöst ist und ersuchen wir den Inhaber um schleunige Abhebung des Betrages.

Neustadt, den 19. April 1873.

Die Kreischaussee-Bau-Commission.

J. A.:
Vormbaum,
Landrath.

Jungvieh-Auction.

Aus hiesiger Zuchtheerde sollen am **5. Mai cr.,** Mittags 12 Uhr, meistbietend verkauft werden:

6 Zuchtstiere, ¾—2 Jahre alt, Holländer Race,
12 Kühe u. trag. Fersen hies. Landviehrace,
28 2jährige Ochsen,
1 Zuchthengst, 2 Stuten, 5 Fohlen,
2 Schafböcke, gr. holst. Marschrace,

Desgl. sollen 1 eis. 4spänn. Dreschmasch. mit Roßwerk, 1 2spänn. Roßwerk, 1 eis. Hungerharke, verkauft werden.

Die Entfernung von den Bahnhöfen Inowraclaw u. Mogilno beträgt 3 Meilen.

Siemionken b. Wlostowo im April 1873.

E. Wentscher.

Nachdem die lästige Stempelsteuer, welche bisher in Preußen für einzelne Zeitungsnummern erhoben wurde, in Wegfall gekommen ist, kostet nunmehr die (Augsburger)

Allgemeine Zeitung

im ganzen deutsch-österreichischen Postgebiet **monatlich 1 Thlr. 8 Sgr.** franco per Kreuzband.

Ber Betrag kann der Bestellung in Banknoten und Briefmarken beigefügt werden.

Augsburg.

Expedition der Allgemeinen Zeitung.

Englisch

lehrt ein Philologe, welcher 3 Jahre in England lebte. Näheres Breitgasse 43, 1 Tr. rechts, Dienstag von 2—3 Uhr.

Syphilis, Geschlechts- und Hautkrankheiten, auch die veraltetsten Fälle, nachdem alle Curen erfolglos waren, heile ich **brieflich** schnell und sicher. **Dr. Harmuth,** Berlin, Prinzenstr. 62.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Loose zu der am 29. Mai stattfindenden Ziehung der **großen Mecklenburgischen** Pferdeverloosung à 1 Thlr. sind sind zu haben in der Exped. dieser Zeitung.

Bad Reimansfelde

bei Elbing, Kaltwasserheilanstalt, klimatischer Kurort, Bäder und Mineralwasser jeder Art, ärztliche Behandlung Herr Sanitätsrath **Dr. Cohn.** Beginn der Saison den 1. Mai.

Die Direction.

Beachtungswerth für Wiederverkäufer.

Die bisher mit 13½ Thlr. verkauften Isleta-Cigarren, aus reinem amerikanischen Tabak gearbeitet, verkaufe von heute ab, um schnell zu räumen mit 11 Thlr. pro Mille.

E. G. Engel,

Milchkannengasse 32/33.

Ausschußporzellan

in großer Auswahl empfiehlt billigst

Wilh. Sanio, Holzmarkt.

Hut- und Schleifen-Bänder

aller Art in **Coupons** von beliebiger Größe weit unter Fabrikpreis. **Seidene Kleiderstoffe** und **Mantelsammete** werden gleichfalls billig abgegeben von

der **Seidenmanufactur** von

Julius Bau

in Mülheim a. Rhein.

Nestle's Kindermehl

hat in Depot die Rathsapotheke in Danzig übernommen und offerirt dasselbe zur Abnahme den Herren Collegen.

Grottensteine,

100 Pfund 4 Thlr.,

Gartenmuscheln,

100 Stück 12 Thlr.,

empfiehlt zu

Fontainen- und Garten-Anlagen

die

Aquarienhandlung von Aug. Hoffmann.

Rübkuchen,

Roggenfuttermehl,

offerirt

A. Preuss jun. in Dirschau.

Zur Saat

empfehle mein Lager aller gangbaren Klee- und Gras-Sämereien.

F. W. Lehmann,

Mälzergasse 13 (Fischerthor).

Alte gußeiserne Kessel

kauft

C. F. Schlobach,

in Louisenberg bei Osterode, Ostpr.

Holzasche kauft

Danziger Glashütte,

Legan b. Danzig.

Brackschwellen,

9/9 bis 10/10 Zoll, werden zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe und Quantität sub 8445 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Geschäfts-Verpachtung oder Verkauf.

Ich beabsichtige wegen anderer Unternehmungen meine hier in meinem Hause am Markt bis dahin geführte Material- und Eisenwaaren-Handlung nebst Schankwirthschaft zu verpachten oder auch das Haus zu verkaufen.

J. Zielke,

Pr. Stargardt.

Mein in Strasburg a. Dr. belegenes, vor 8 Jahren neu massiv erbautes Wohnhaus, durchweg unterkellert, mit 8 heizbaren Räumen, 4 Kammern, 1 Küche, 1 Waschküche nebst Wagenremise und Pferdestall, auch kleinem Obstgarten will ich für 3300 Thlr. mit 1000 bis 1800 Thlr. Anzahlung verkaufen.

Elbing, den 20. April 1873.

Passarge,
K. Kreisbaumeister.

Ein Paar gut erhaltene schwarze Kummet-Geschirre,
Ein Paar dito Brust-Geschirre,
Ein einspänniges Geschirr,
alles complet, zu verkaufen Mattenbuden 14.

Auction

Montag, den 28. April 1873, Nachmitt. 3½ Uhr, am Kielgraben über:

eine Ladung englisches Siedsalz, befindlich im Schiffe „Goudvisch", Capt. E. G. Teensma, und dem daneben liegenden Bordinge unversteuert.

Mellien. Ehrlich.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

*Vandalia, Sonnabend, 26. April Holsatia, Mittwoch, 30. April Silesia, Mittwoch, 7. Mai Cimbria, Mittwoch, 14. Mai	Morg.	*Allemannia, Sonnabend 17. Mai Frisia, Mittwoch, 21. Mai Westphalia, Mittwoch, 28. Mai Thuringia, Mittwoch, 4. Juni — Morg.

Die mit einem * bezeichneten Dampfschiffe laufen Havre nicht an.

Passagepreise: I. Cajüte Pr. Thlr. 165, II. Cajüte Pr. Thlr. 100, Zwischendeck Pr. Thlr. 55

zwischen **Hamburg** und **Westindien**

Grimsby und **Havre** anlaufend,

nach **St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao, Colon, Sabanilla,** und von **Colon (Aspinwall)** mit Anschluß via **Panama**

nach **allen Häfen des Stillen Oceans** zwischen **Valparaiso** und **San Francisco**

Dampfschiff **Borussia,** Capt. **Schmidt,** am **22. Mai.**

„ **Bavaria,** „ **Keyn,** „ **22. Juni.**

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem für ganz Preußen zur Schließung der Passage-Verträge für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und obrigkeitlich concessionirten Auswanderungs-Unternehmer

L. von Trützschler in Berlin, Invalidenstraße 66 c,

und dem concess. Agenten für Westpreußen, Herrn **R. V. Goerendt** in **Neustadt.**

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.

„Revalescière Du Barry von London."

Allen Leidenden Gesundheit durch die vorzügliche Revalescière du Barry, welche ohne Anwendung von Medicin und ohne Kosten sich bei den nachfolgenden Krankheiten bewährt: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöe, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden.:

Certificat No. 73,670. Wien, 13. April 1872.

Es sind nunmehr sieben Monate, daß ich mich im trostlosen Zustande befand. Ich litt an Brustübel und Nervenleiden, so daß ich von Tag zu Tag zusehends schwand und demzufolge längere Zeit im Studiren gestört wurde. Ich hörte von Ihrer wundervollen Revalescière, machte davon Gebrauch und kann Sie versichern, daß ich durch den einmonatlichen Genuß Ihrer nahrhaften und delicaten Revalescière mich vollkommen gesund und gestärkt fühle, so daß ich, ohne im geringsten zu zittern, die Feder führen kann. Ich sehe mich veranlaßt, allen Leidenden dieses verhältnißmäßig sehr billige und schmackhafte Nahrungsmittel als beste Arznei anzuempfehlen und verbleibe Ihr ergebener

Gabriel Teschner,
Hörer der öffentl. höheren Handelslehranstalt.

Certificat No. 73,968. Mitrowitz, 30. April 1871.

Dank dem vortrefflichen Farina ist meine Schwester, die an nervöser Kopfkrankheit und Schlaflosigkeit gelitten hat, nach Verbrauch von 3 Pfund am Wege der guten Besserung. Zugleich erlaube ich mir, Sie höflichst zu bitten, mir gegen Postnachnahme 1 Pfund Revalescière gewöhnlicher Sorte nebst ausführlicher Gebrauchsanweisung des Farina bei Kindern von 8 Wochen zukommen zu lassen. Mit aller Achtung

Nicolaus G. Kostits.

Certificat No. 73,704. Prilep, Post Holleschau in Mähren, 7. Mai 1871.

Indem mir schon die von Ihnen längst bezogene Revalescière du Barry ausging und für meine Magenschwäche und Unverdaulichkeit ein gutes und wirksames Mittel ist, so ersuche ich Sie höflichst, mir noch von der echten Revalescière 2 Pfd. gegen Nachnahme so bald als möglich zu übersenden. Achtungsvoll ergebenst

Josef Rohaczek, Förster.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfd. 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfd. 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfd. 18 Thlr. — Revalescière Biscuits Büchsen à 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr. — Revalescière Chocolatée in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessen-Händlern. Depots in Elbing: **Carl Rehefeldt,** königl. Hofapotheke; in Königsberg i. Pr.: **Ed. Kuehn,** Hoflieferant E. Glück.

Sichere Hilfe!

Alle Diejenigen, welche **heimlichen Sünden oder Ausschweifungen** ergeben waren, und die deren nun **traurigen Folgen,** namentlich **Zerrüttung des Nerven- u. Zeugungssystems, Leiden der Harnorgane, Entkräftung, Gedächtnißschwäche** 2c. an sich verspüren, finden **einzig sichere, billige u. vollständig discrete Hilfe und Schutz** gegen schamlose **Prellereien** durch das Buch:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.
Mit 27 patholog.-anatom. Abbildungen.
74. Auflage. Preis 1 Thlr.
Vorräthig in jeder Buchhandlung, in Danzig bei
L. G. Homann.

Ueber 220,000 **Expl.** wurden bereits von demselben abgesetzt und in den letzten **vier Jahren** allein verdanken ihm über **15,000 Personen die vollständige Herstellung ihrer geschwächten Manneskraft und dauernde Gesundheit.** Selbst **Regierungen** haben dessen vollständige **Reellität und Nützlichkeit** anerkannt. Verwechsele man dieses Buch nicht mit anscheinend ähnlichen, jedoch **schwindelhaften Nachahmungen.**



Mein in der Stadt Dt. Eylau (Station der Thorn-Insterburger Eisenbahn) am Markt belegenes massives Haus, mit Nebenhaus, Stallungen, Hofplatz, Garten hinterm Hause, und mehreren Morgen Ackerland im Felde, bin ich Willens billig zu verkaufen. Das Etablissement eignet sich zu jedem industriellen Unternehmen, sowie auch zur Gastwirthschaft oder kaufmännischem Geschäft.

Hierauf Reflectirende wollen sich behufs näherer Auskunft wenden an

Wittwe Brümmer,

Danzig, 4. Damm 9.

---

7 kernf. schwere Schweine stehen zum Verkauf auf dem Dominium Czerbienczin b. Hohenstein.

Zu Senslau pr. Hohenstein an Holländer Zuchtvieh verkäuflich: 5 trag. zweijährige Stärken, 4 sprungf. jährige Bullen.

In Pempau stehen 20 Mastochsen zum Verkauf.

In Gr. Bialachowo, ¼ Meile v. Hoch-Stüblau, sind 100 fette Hammel zu verkaufen.

Ein massiv. neues Haus

mit herrschaftl. Wohnungen, 4 Fenster Front, Hof, Wasserl. und Canalisation und kleiner Garten, **(in der Nähe des Ostbahnhofes)** soll schleunigst für circa 11,000 Thlr. bei 3 bis 2000 Thlr. Anz. verkauft werden durch

Th. Kleemann, Brodbänkeng. 34.

Ein gut erhaltener Pumpenstock,

14½' lang, ist zu verkauf. Hundeg. 11/12.

Gut empfohlene Inspektoren und Rechnungsführer sucht zum sofortigen und spätern Antritt **Böhrer,** Langgasse 55.

Ein Rittergut,

Kreis Strasburg Westpr., an der Insterburger Bahn belegen, Areal 1580 M. incl. 200 M. zweischnittige Wiesen, **durchweg nur guter Boden, Gebäude fest, sämmtlich neu und massiv,** todtes Inventarium übercomplet, lebendes Inventarium 28 Pferde, 20 Kühe, 850 Schafe, 35 Schweine u. s. w., Grundsteuer 150 Thlr., Gebäudesteuer 9 Thlr., landschaftlich abgeschätzt auf 92,500 Thlr., soll bei fester Hypothek für den festen Kaufpreis von 110,000 Thlr., mit 30—35,000 Thlr. Anzahlung, verkauft werden. Der Rest des Kaufgeldes kann nach Uebereinkommen stehen bleiben.

Alles Nähere und Ausführlichere durch den Güter-Agenten

C. W. Helms,

(161) Danzig, Jopengasse 23.

Ein Rittergut,

½ **Meile von Strasburg Westpr. belegen,** Areal 1000 M. incl. 250 M. Wiesen, **durchweg nur guter Boden, sehr hübsche massive Gebäude, vollständiges lebendes und todtes Inventarium,** soll bei fester Hypothek für den Preis von 70,000 Thlr., mit 20—25,000 Thlr. Anzahlung, verkauft werden. Landschaftliche Taxe ist 62,000 Thlr. und ist diese Besitzung wegen ihrer hübschen Lage und da sonst alles sehr günstig für den Käufer ist, sehr zu empfehlen.

Alles Nähere und Ausführlichere durch den Güter-Agenten

C. W. Helms,

(85) **Danzig, Jopengasse No. 23.**

Ein Grundstück

in belebtem Stadttheil (Vorder- u. Hinterhaus, Hof, Remise, Materialgeschäft, Canalisation und Wasserleitung), in **vorzüglichem Bauzustande,** so daß mehr. Jahre hindurch keine Reparatur nöthig, mit 7400 Thlr. versich., 700 Thlr. sichere Miethe bringend, ist bei 4500 Thlr. Anzahl. für 9500 Thlr. zu verkaufen. Gef. Adressen unter 8431 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Ein seit 30 Jahren bestehendes Leinen- u. Manufacturwaaren-Geschäft mit bedeutendem Umsatz, ist im Ganzen incl. Grundstück zu verkaufen. Reflectanten erfahren Näheres unter 8430 in der Exped. d. Ztg

---

Eine geübte Verkäuferin, welche 2 Jahre in einem Spielwaarengeschäft in Berlin condicionirte, sucht eine auskömmliche Stelle außerhalb Berlin. Zu erfragen in Berlin neue Jakobsstraße 14 und in Elbing alte Grünstraße 17.

Auf ein gr. Grundstück

werden zur zweiten sehr sicheren Stelle 1000 Thlr. gesucht. Adr. unter 8433 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein tüchtiger Comtoirarbeiter, vertraut mit den Packhofs-Expeditionen, wird von sofort gesucht

Adr. unter 8432 werden in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Kaufmann

mit gründlicher Kenntniß der Comtoirwissenschaften, als Buchhalter, Correspondent und Kassirer bewährt und mit dem Getreidegeschäft vollständig vertraut, sucht bei soliden Ansprüchen Stellung. Beste Empfehlungen stehen ihm zur Seite.

Gef. Offerten nimmt die Exped. d. Ztg. unter 8404 entgegen.

Ich suche für meine Conditorei einen Lehrling. **Th. Becker,** Wollweberg. 21.

Ein j. Mädchen aus anst. Familie s. e. St. in d. Stadt od. a. d. Lande zur Stütze der Hausfrau. Adr. sub G. B. poste rest. Marienburg werden erbeten. (8392)

---

2 Pensionaire finden bei einer Wittwe frdl. Aufnahme. Adressen unter 8332 in der Exped. dieser Zeitung.

Ein Kaufmann wünscht sich mit einem Kapital von Thlr. 12,000 bei einem soliden Geschäft thätig zu betheiligen Offerten werden unter No. 7881 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

In einem Grundstücke in der Langgasse soll die sehr geräumige Hange-Etage als Geschäftslokal zum 1. October d. J. vermiethet werden. Reflectanten belieben ihre Adr. unter 8380 in der Exped. d. Ztg. abzugeb.

Vermiethung.

Das Geschäftslokal Schmiedegasse 12, nahe dem Holzmarkt, mit dazu gehöriger oberer Wohnung von 5 Zimmern, ist Umstände halber vom 1. Octbr., auf Wunsch auch früher, zu vermiethen Näheres daselbst.

Am Mittwoch, den 30. April cr., finden **Probearbeiten** mit den verschiedenen **neuconstruirten Torfpressen** auf dem Hofe des Unterzeichneten statt, wozu die Herren **Gutsbesitzer** hierdurch ergebenst eingeladen werden.

E. Hahn

in Schöneck.

Weshalb die ersten Tage nicht gekommen? Besten Gruß. B. Legan.

Für die Familie des verbrannten Försters Tappert zu Ausbau Schönbrück sind eingegangen von Herrn Oberlehrer Dr. **Koch** 2 Thlr. Fernere Gaben nimmt entgegen

die Exped. der Danz. Ztg.

Behufs Gewährung von Reise-Unterstützungen an Handwerker und Arbeiter zum Besuch der **Wiener Weltausstellung** sind bisher bei uns eingegangen von Herrn: Oberlehrer Dr. Koch 2 Thlr. Zusammen 8 Thlr.

Die Exped. der Danz. Ztg.

Stettiner Pferdelotterie,

Ziehung am 5. Mai, Loose à 1 Thlr. bei

Böhrer, Langgasse 55.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.